

**Fortbildungsangebote im Rahmen des Thüringer
Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit**

Arbeitsstand vom 01. Juli 2013

**Auszug für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in
Kindertageseinrichtungen**

Hinweise zur Organisation

Anmeldung

Die dargestellten Angebote sind „Abrufangebote“, das heißt Termin und Ort der Veranstaltung werden mit dem jeweiligen Träger direkt vereinbart. Die Anmeldung soll in der Regel als Gruppe erfolgen. Zur Anmeldung können Sie das Anmeldeformular ausfüllen. Sie können sich aber auch direkt per E-Mail über unsere Homepage www.denkbunt-thueringen.de verbindlich bei uns anmelden. Für die Veranstaltungen sehen wir in der Regel 15 bis 25 Teilnehmerplätze vor. Bei größeren Gruppen, die das Angebot nutzen wollen, ist in Absprache mit dem jeweiligen Träger des Angebots eine Aufteilung der Gruppe möglich.

Terminvereinbarung:

Nach Ihrer Anmeldung wird sich der jeweilige Träger zeitnah mit Ihnen in Verbindung setzen und einen Termin für die Durchführung der Veranstaltung vereinbaren. Die Veranstaltungen sind als „Inhouse“-Seminare geplant, das heißt die Träger kommen zu Ihnen in Ihre Einrichtung, Dienststelle oder Schule.

Teilnahmebescheinigung:

Am Ende jeder Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung.

Kosten:

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.

Eventuelle An- und Abreisekosten sowie eventuell angebotene Verpflegung werden nicht durch das TMSFG übernommen. Diese Kosten sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern individuell zu tragen.

Fortbildungsangebote im Internet:

Auf der Homepage des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit unter: www.denkbunt-thueringen.de/denkbunt/fortbildungen werden unsere Fortbildungsangebote ständig aktualisiert. Dort werden auch alle nach Redaktionsschluss ausgeschrieben Fortbildungen, Ankündigungen, gesonderte Ausschreibungen und Änderungen veröffentlicht.

Anschriften und Ansprechpartner:

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Abteilung 3, Referat 32
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Andreas Hallermann und Anja Zachow

Tel. 0361 37 98 773 bzw. 37 98 774

Fax 0361 37 98 830

E-Mail: Andreas.Hallermann@tmsfg.thueringen.de und Anja.Zachow@tmsfg.thueringen.de

Kopiervorlage zur Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Bitte füllen Sie das Formular deutlich lesbar aus und senden es an folgende Adresse oder Fax-Nummer: 0361 - 37 98 830

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Referat 32
Postfach 90 03 54
99106 Erfurt

- Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildungsveranstaltung an.
- Ich möchte unverbindlich anfragen.

Angebot-Nr.:	Träger:
Titel:	
Wunschtermin(e):	
Name:	Vorname:
Institution:	
Anschrift:	
Telefon:	Fax:
E-Mail:	
Für wie viele Personen soll der Baustein angeboten werden:	

Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hinweis zum Datenschutz:

Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass mein Name, meine Dienstanschrift und -telefonnummer in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders

Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen

Termine: Alle Veranstaltungen können flexibel von Ihnen gebucht werden.

Ort: Die Referentinnen und Referenten kommen in Ihre Einrichtung.

Format: Die Veranstaltungen sind jeweils 1-tägig geplant.

Kosten: Die Angebote sind kostenfrei.

Auseinandersetzung mit den Ideologieelementen des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

Angebot-Nr. 5-1-10

Kita in der Verantwortung

Träger: MOBIT e.V.

Pädagog_innen, Erzieher_innen sowie Mitarbeiter_innen in sozialen Berufen arbeiten auf den ersten Blick in einem vermeintlich unpolitischen Bereich. In der Bildungsveranstaltung wird herausgestellt, wieso es dennoch notwendig ist, sich mit der Ideologie der extremen Rechten und mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinanderzusetzen.

Unsere Herangehensweise orientiert sich an dem Dreiklang *Erkennen – Deuten – Handeln*. Deshalb bieten wir Ihnen folgende Bildungsmodule an:

„Die extreme Rechte in Thüringen“

Mit dem Ziel einen allgemeinen Überblick im Themenfeld zu geben, wird den Teilnehmenden zu Anfang durch sozialwissenschaftliche Definitionen des Begriffs „Rechtsextremismus“ und diversen Studien ein gesamtgesellschaftlicher Blick vermittelt, weg von der Wahrnehmung als reines Kriminalitäts-, Jugend- oder Regionalphänomen.

„Frauen in der extrem rechten Szene – Zwischen Mütterkult und Emanzipation“

Ziel dieses Bildungsmoduls ist es, das klischeebeladene Bild von der extrem rechten Szene als eine rein männliche aufzubrechen und gleichermaßen die stabilisierende Rolle von Frauen in der Szene in den Blick zu nehmen.

„Zeichensprache der extremen Rechten – Symbolik, Codes und Outfit“

Ziel ist die Sensibilisierung und Kompetenzvermittlung in der visuellen Identifikation von Angehörigen der extrem rechten bzw. neonazistischen Szene. Die Teilnehmenden lernen die innere Logik extrem rechter Symbolik, Bildsprache und Botschaften kennen.

“RechtsRock‘ – Identitätsangebot und Schlagwortgeber für junge Menschen“

Ziel ist die umfassende Darstellung rechter Musik als wichtigstes Rekrutierungsinstrument der extremen Rechten. Im vorpolitischen, kulturellen Raum überwindet RechtsRock oft Berührungängste von jungen Menschen mit der extrem rechten Szene. Die Teilnehmenden lernen Kennzeichen neonazistischer Musik kennen, deuten und einzuordnen.

„Von Thor Steinar zu Ansgar Aryan – Modemarken der extremen Rechten“

Dieses Modul vertieft den Teilbereich neonazistischer Eigenmarken aus dem bereits skizzierten Vortrag zur Zeichensprache. Die extrem rechten Modemarken der jüngeren Vergangenheit werden benannt und in ihrem Werdegang, ihrer Geschäftspolitik und ihrer Verbreitung innerhalb der Szene dargestellt.

„Argumentationstraining gegen rechte Parolen“

Primäres Ziel dieses Moduls ist es, verborgene Mechanismen von „Stammtischsituationen“ und Gründe für die eigene Ohnmacht gegenüber Wort- und Argumentationskaskaden durchschauen zu lernen. Die Vermittlung von inhaltlichen Argumentationslinien gegen rechte Parolen kann das Angebot als Folge der Bedarfsabfrage abrunden.

Stärkung der Demokratie und der demokratischen Alltagskultur

Angebot-Nr. 5-2-2

Stärkung der Demokratie und der demokratischen Alltagskultur in der frühkindlichen Bildung

Träger: culture interactive e.V.

Die frühe Kindheit ist eine intensive Lern- und Entwicklungszeit. Erfahrungen von Gestaltungsmöglichkeiten, Teilhabe, Aushandlung und Anerkennung fördern die frühkindliche Entwicklung. Kinder nehmen gerade im jungen Alter verstärkt und mit allen Sinnen wahr, auf welche Art und Weise „Erwachsene“ miteinander umgehen, und in welcher Form ein Team seine Aushandlungsprozesse führt.

In einer aktivierenden und motivierenden Tagesveranstaltung werden Ansätze der Demokratieerziehung in frühkindlichen Bildungsprozessen aufgezeigt. Neben der Vorstellung erfolgreicher Modellansätze für Erziehungsansätze, auch unter Einbeziehung der Eltern, werden erfolgreiche Kommunikations- und Organisationsstrukturen sowie Beteiligungsansätze für eine demokratische Alltagskultur im Bereich von Kitas und erzieherischen Hilfen vorgestellt.

Die Themenbereiche „Aktivierende Elternbeteiligung“ und Möglichkeiten der Rechtsextremismus- und GMF-Aufklärung werden vorgestellt und in Arbeitsgruppen bezogen auf das eigene Berufsfeld reflektiert, auch zur Vergewisserung des eigenen Arbeitsansatzes.

Methoden: PowerPoint, Gruppenaustausch, Arbeitsgruppen, Vorstellung von Modellvorhaben.

Angebot-Nr. 5-2-5

Lern-Ort Demokratie

Fortbildung zur Stärkung der Demokratie und der demokratischen Alltagskultur für Mitarbeiter_innen und Auszubildende in den Bereichen frühkindliche Bildung und Arbeit

Träger: Europäische Jugendbildungs- und –begegnungsstätte Weimar

„Demokratie nach Plan? Das Ziel ist richtig und wichtig!“, könnte die Maxime lauten, dass Kinder zu selbständigen, mündigen und aktiven Bürger_innen werden. Der hohe Anspruch an Kindertagesstätten ist, demokratische Erfahrungen zu ermöglichen und zu reflektieren. Parallel dazu hat natürlich auch die Jugendhilfe einen bildungspolitischen Auftrag.

Doch wie kann das im Alltag umgesetzt werden, ohne dass das Gefühl entsteht: „Heute steht wohl wieder Beteiligung auf dem Plan; mal schauen, ob wir wählen oder würfeln!“? Welche

kreativen Methoden gibt es, mit denen Kinder altersgerecht ihre Meinungen austauschen und zu demokratischen Entscheidungen kommen können?

Dem will der Bildungsbaustein nachgehen. Er gibt einen Überblick über aktuelle Konzepte der zivilgesellschaftlichen Bildung auf der Grundlage von menschenrechtsorientierten Ansätzen und Demokratie-Lernen. Er beleuchtet, wo Kommunikation, Beteiligung und Demokratie eng zusammenhängen, wie dies in den verschiedenen Bildungsbereichen umgesetzt werden kann und behandelt in dem Zusammenhang folgende Fragen: Wie lässt sich Bildung in der KiTa demokratisch gestalten? Welche Schlüsselkompetenzen benötigen die pädagogischen Fachkräfte? Welches Selbstverständnis ist für Mitarbeitende in der Jugendhilfe handlungsleitend? Welche Erfahrungen gibt es mit aktuellen Kooperationsprojekten zwischen schulischer und außerschulischer Bildung im Bereich Demokratieförderung?

In diesem Zusammenhang richtet sich der Blick auch auf dementsprechende Aspekte des Thüringer Bildungsplans von 0-18. Ziel ist es, Diskussionsräume für ein gemeinsames Bildungsverständnis zwischen den Akteur_innen zu öffnen.

Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz

Angebot-Nr. 5-3-5

Vom Umgang mit Anerkennung

Fortbildung zur Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz für Erzieher_innen in Kindertageseinrichtungen

Träger: Europäische Jugendbildungs- und –begegnungsstätte Weimar

„Wie feiert ihr Weihnachten?“, könnte man fragen, um die Prägung durch eine bestimmte Tradition und/oder Kultur zu zeigen. Wir neigen dazu, nach Unterschieden zu fragen, statt über Gemeinsamkeiten zu sprechen. Offene Gesellschaften leben vom Austausch über die unterschiedlichen Werte, die hinter Überzeugungen und Lebensweisen stehen. Regelmäßig werden dafür Projekte angeschoben, die Kindern und Jugendlichen einen vorurteilsbewussten Umgang mit anderen näher bringen sollen.

Doch was kann ich selbst in meiner Rolle als Erzieher_in dazu beitragen? Wie schaffe ich in meiner Gruppe eine Kultur der Anerkennung? Welche Methoden kann ich verwenden, um die Entdeckung von Gemeinsamkeiten zu fördern?

Um eine Kultur der Anerkennung zu schaffen, brauchen Erzieher_innen Wissen zu Vielfalt bzw. Diversität. Das möchte die Fortbildung vermitteln.

Darüber hinaus können Erzieher_innen praktische Erfahrungen machen: Was habe ich für Werte? Wie wirken sich meine Werte auf mein Verhalten aus? Wie kann ich einen Austausch auf Augenhöhe ermöglichen? Wie kann ich eine tolerante Haltung einüben? Wie schaffe ich Problembewusstsein für eine fehlende Anerkennung in meinem Umfeld? Warum ist Vielfalt bzw. Diversität eine große Herausforderung und (trotzdem) sehr wichtig? Wie kann ich Vielfalt bzw. Diversität im Arbeitsalltag produktiv berücksichtigen?

Diese Themen werden in multimedialen Vorträgen und praktischen Übungen aufgegriffen. Es kommen Methoden wie Werte-Check, Sprichwort-Hopping, Plan- und Rollenspiel aber auch Reflexionsgespräche zu konkreten Beispielen zum Einsatz.

Angebot-Nr. 5-3-8

Giraffen und Elefanten in einem Haus?

Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz

Träger: Jugendsozialwerk Nordhausen

Haben Sie gelegentlich Verständigungsschwierigkeiten mit Kindern, Eltern, Kollegen, Mitarbeitern der Verwaltungen,... mit denen Sie arbeiten? Sie denken, Sie drücken sich klar

und verständlich aus, aber die Botschaft kommt beim Gegenüber ganz anders an, als es Ihre Absicht war?

Diese und andere Schwierigkeiten sind oft in der Verschiedenartigkeit von Menschen begründet – und damit sind nicht nur ethnisch-kulturelle Unterschiede gemeint.

Gut ein Drittel aller Kinder unter 7 Jahren hat einen Migrationshintergrund. Auch wenn die Anteile im Osten Deutschlands (noch) geringer sind, werden Sie zunehmend mit ethnisch-kulturellen Unterschieden konfrontiert sein: zum einen unter den Kindern und deren Eltern, mit denen Sie arbeiten. Aber auch Fachkräfte werden zunehmend aus anderen Kulturen gewonnen werden müssen, wenn wir die Betreuung sichern wollen.

Wir werden gemeinsam die Vielfalt in IHREM Arbeitsalltag betrachten und Strategien entwickeln, wie Sie diesen potenziellen Reichtum konstruktiv nutzen können. Eine große Methodenvielfalt garantiert Abwechslung im Lernprozess. Neben theoretischen Inputs werden wir vorrangig interaktiv im Plenum oder in Kleingruppen arbeiten, gern an Beispielen aus Ihrem Arbeitsleben. Im Mittelpunkt steht Lernen durch eigene Erfahrung und Selbstbeobachtung - Wissen, das Sie direkt an Ihrem Arbeitsplatz umsetzen können.

Folgenden Fragen werden wir gemeinsam auf den Grund gehen:

1. Was bedeutet eigentlich „Diversity“?
2. Wie sieht die Arbeitskultur in Ihrer Einrichtung aus?
3. Wie können Sie Vielfalt wahrnehmen und reflektieren?
4. Wie können Vorurteile im Arbeitsalltag hilfreich sein?
5. Wie können Sie Vielfalt an Ihrem Arbeitsplatz konstruktiv nutzen?

Unser konkretes Fortbildungsangebot richten wir nach Ihren spezifischen Bedürfnissen aus. Wir bieten sowohl eine kurze Einführung zu allen genannten Punkten an als auch eine vertiefende Beschäftigung mit einzelnen Themenfeldern.

Interkulturelle Öffnung, interkulturelles Lernen und internationales Lernen

Angebot-Nr. 5-4-8

Interkulturelle Öffnung – eine bereichernde Option oder schlichte Notwendigkeit?

Träger: Jugendsozialwerk Nordhausen

Viele Menschen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen schätzen die Vielfalt unserer Gesellschaft. Sie sehen die Unterschiede in Werten, Kommunikationsstilen, Bedürfnissen und Interessen, aber auch die vielen Gemeinsamkeiten, die die Bestimmung gemeinsamer Ziele und Wege ermöglichen, die wiederum von großer Bedeutung für alle Beteiligten sind.

Experten betonen, dass der bewusste Umgang mit kultureller Vielfalt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Teilhabe und Demokratie leisten kann und fester Bestandteil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist. Jedoch gibt es keine allgemeingültigen Patentlösungen für den konstruktiven Umgang mit Vielfalt.

Im Bereich der Bildung und Erziehung stehen sehr schnell die Fragen der praktischen Umsetzung gelebter Vielfalt auf der Tagesordnung. Dabei spielen neben der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auch die Aspekte der Zusammenarbeit mit den Eltern und Partnern eine Rolle. Und vor allem ist die Entwicklung der gesamten Einrichtung zu einer interkulturell lernenden in den Blick zu nehmen.

- Möchten Sie die vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern, Eltern und Partnern in Hinblick auf den bewussten Umgang mit Vielfalt überprüfen?
- Sind Sie auf der Suche nach tragfähigen Handlungsalternativen für veraltete Strategien?
- Möchten Sie interkulturelles Lernen nachhaltig in pädagogische Curricula integrieren?
- Suchen Sie Ideen zur erfolgreichen Umsetzung interkultureller Öffnungsprozesse?
- Wie interkulturell kompetent fühlen Sie sich?

Pädagogische Fachkräfte sind zunehmend mit vielfaltbezogenen Chancen und Herausforderungen konfrontiert. Deren Bewältigung erfordert eine kontinuierliche Reflexion sowohl ihrer eigenen Haltung, als auch ihrer Erziehungsstile, Konzepte sowie deren methodisch-didaktische Umsetzung. Erleichtert wird die emphatische Sicht auf die neuartigen Anforderungen durch ein erweitertes kulturübergreifendes und kulturspezifisches Wissen.

Die Fortbildung wird Ihr Verständnis von Interkulturalität und wirkungsvoller interkultureller Organisationsentwicklung erweitern. Durch Impulsreferate, Rollenspiele, Reflexionsrunden, die Arbeit an konkreten Beispielen und Plenumsdiskussionen wird das Thema hautnah erlebbar. Wir werden einen Bogen von anspruchsvoller Theorie zu nachhaltiger Intervention

spannen. Sie erleben eine wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Fortbildung, jedoch keine, aus der Sie ohne die persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Ihrer eigenen kulturellen Prägung, mit Ihrem Arbeitsumfeld Lernerfolge erzielen werden.

Angebot-Nr. 5-4-9

Wie farbig ist „bunt“?

Vielfalt in der KiTa managen

Träger: Kindersprachbrücke Jena

Unsere Gesellschaft wird vielfältiger. Kinder wachsen in Familien mit den verschiedensten soziokulturellen Hintergründen und Lebensentwürfen auf. Ihre Familie prägt sie. Das pädagogische Personal in Bildungseinrichtungen sieht sich daher immer öfter mit Fragen konfrontiert wie:

Wie kann ich jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und seinem individuellen Entwicklungsstand annehmen und trotzdem die Gruppe im Blick behalten? Inwieweit muss ich den familiären Hintergrund der Kinder in meiner Arbeit berücksichtigen? Wie kann ich Elterngespräche kultursensibel gestalten?

In den eng am Bildungsplan orientierten Weiterbildungen wird eine wertschätzende Auseinandersetzung mit diesen Fragen angeregt und die interkulturelle Kompetenz der Fachkräfte gestärkt. Ziel ist es, soziokulturelle und sprachliche Vielfalt nicht als Stolperstein, sondern als Chance für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Eltern zu begreifen. In der Weiterbildung erhalten Sie praktische Anregungen zum Umgang mit Vielfalt und reflektieren Handlungsroutinen und Haltungen. Wir beschäftigen uns mit den sozialen und kulturellen Hintergründen von Familien und regen zu Perspektivwechsel und Vorurteilsbewusstsein an. Die Weiterbildung ist methodisch vielfältig aufbereitet und verknüpft grundlegende theoretische Erkenntnisse mit bewährten Ideen und Modellen aus der Praxis. Dabei ist die individuelle Situation in Ihrer Kindertagesstätte stets Ausgangspunkt unserer Weiterbildungen.